

Ökumenischer Herbst 2011



*Im Glauben an
den einen Gott
gemeinsam
unterwegs.*

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Grafenau
Kath. Pfarrgemeinde Spiegelau-Riedlhütte



Programm:

Ökumenische meditative Wanderung zum Lusen

Sonntag, 25.09.2011, 17.00 Uhr

„Wenn Sonne und Mond einander grüßen“

Pfr. Rupert Wimmer, Diakonin Gabi Neumann-Beiler, Ranger Günter Sellmayer

„Unter unserem Himmel“ – Geschichten und Musik

Freitag, 07.10.2011, 19.00 Uhr

in der Martin-Luther-Kirche

Familienmusik Wolf, Klingenbrunn Bahnhof
mit Texten aus der „Bairischen Weltgeschichte“,
Pfr. Rupert Wimmer

Ökumenische meditative „Urwaldwanderung“

Samstag, 15.10.2011, 10.00 Uhr

„Natur pur? – Alles Gottes Schöpfung“

Pfr. Rupert Wimmer, Diakonin Gabi Neumann-Beiler, Ranger Günter Sellmayer
Unwegsames Gelände, begrenzte Teilnehmerzahl,

„kaum hörbar atmet der wind ...“

– Lyrik und Musik

Samstag, 29.10.2011, 19.00 Uhr

in der Martin-Luther-Kirche

mit Karl-Heinz Reimeier, Kreisheimatpfleger
Musik: Michael Brunnbauer, klassisches
Akkordeon

„Mit Gott“ – Die Geschichte der Martin-Luther-Kirche

Montag, 31.10.2011, 19.00 Uhr

in der Martin-Luther-Kirche

mit Hermann Beiler, Spiegelau
Musik: Beate Rolli-Kordick, Gitarre / Michael
Kordick, Diatonische



Schellackzeit - verfolgte Künstler

Freitag, 18.11.2011, 19.00 Uhr

in der Martin-Luther-Kirche

Musik von 1906 bis in die 30er Jahre auf
historischen Schellackplatten, abgespielt
auf originalen Grammophonen der Zeit.
Enrico Caruso, Richard Tauber,
Comedian Harmonists, Hans Albers
u.v.a.

mit Hermann Beiler, Spiegelau

Ökumenische Vesper

Mittwoch, 14.09.2011, 18.00 Uhr,

Kath. Kirche Spiegelau

Dienstag, 11.10.2011, 18.00 Uhr,

Kath. Kapelle Riedlhütte

Mittwoch, 09.11.2011, 18.00 Uhr,

Kath. Kirche Spiegelau

Ökumenischer Bibelkreis

**jeweils Mittwoch, 21.09., 19.10.,
16.11.2011, von 19.00 – 20.30 Uhr**

Kath. Pfarrhof Spiegelau,

Besprechungszimmer

Pfr. Rupert Wimmer, Diakonin Gabi
Neumann-Beiler

Wenn die Sonne den Mond grüßt

Ökumenische meditative Wanderung auf den Lusen



Wie die Arche Noah auf dem Berg Ararat liegt die Glasarche geborgen in der hölzernen Hand am Fuße des Lusen.
- Foto: Beiler

Spiegelau. Inzwischen ist es schon fast Tradition geworden: Gute zwei Dutzend Frauen und Männer machten sich am Sonntag Abend auf den Weg, um gemeinsam mit Diakonin Gabi Neumann-Beiler, Pfarrer Rupert Wimmer und Nationalparkranger Günter Sellmayer den Lusengipfel zu erklimmen.

Aber es ging nicht um sportliche Leistung, sondern um gemeinsame spirituelle Erfahrung. Deshalb ließ

man sich Zeit und machte Pausen, um sich auf Gottes Schöpfung einzulassen. Kleine Andachten und besinnliche Texte begleiteten die Wanderung. Günter Sellmayer beantwortete fachkundig Fragen zur natürlichen Waldentwicklung.

Am Gipfel angekommen konnte die Gruppe einen beeindruckenden Sonnenuntergang erleben. Die beiden Geistlichen begleiteten diesen mit einer Meditation und sangen für die Gruppe das „Magni-

ficat“. In guter christlicher Tradition teilte man miteinander Brot und Wein (und natürlich auch etwas Alkoholfreies). In der einbrechenden Dunkelheit machte man sich langsam auf den Heimweg. Vom wolkenlosen Himmel schienen die Sterne und sorgten für die angemessene besinnliche Stimmung. Mit einem gemeinsamen Lied, Gebet und Segen verabschiedete man sich schließlich voneinander bis zum nächsten Mal.
- hb



Am Lusengipfel

Applaus für die bairische Weltg'schicht

Pfarrer Rupert Wimmer las beim „Ökumenischen Herbst“ aus Michl Ehbauers Werk

Spiegelau. Die evangelische Martin-Luther-Kirche füllte sich am Freitag Abend zur Lesung der „Bairischen Weltg'schicht“ mit Musik mit Interessierten aus beiden Konfessionen. Diakonin Gabriela Neumann-Beller begrüßte die Gäste. Die Familienmusik Wolf aus Klingenberg-Bahnhof führte mit ihrer Musik einmal rund um die Welt. Mit Harfe, Hackbrett, Zither, Bass, Blockflöte, Tinwhistle (irische Flöte), Gitarre und Geige zeigte sie ihr Können. Dabei konnte man ihre Freude am Musizieren spüren. Lang anhaltender Beifall zum Schluss belohnte die Darbietung.

Dazwischen trug Pfarrer Rupert Wimmer eine von ihm teils umgeschriebene, teils aktualisierte Fassung dreier Geschichten aus der „Bairischen Weltg'schicht“ des un- vergessenen Michl Ehbauer vor. Es



Pfarrer Rupert Wimmer las in der Martin-Luther-Kirche aus der „Bairischen Weltg'schicht“ von Michl Ehbauer. Die Familienmusik Wolf führte mit ihren Musikstücken einmal rund um die Welt. – Foto: Beller

geht dabei um die biblische Geschichte der Welt humoristisch in Versform und bairischer Mundart.

Der gefallene Engel Luzifer, der im Himmel einen Krieg anzettelte und eine bittere Niederlage erlitt, der Regensburger Bäckermeister Lot, den es der Liebe wegen nach Sodom verschlagen hatte und der tapfere und furchtlose David mit seiner Schleuder wurden so lebendig, dass man meinte, man stecke mittendran.

Mit Brot, Wein oder Wasser und angenehmen Gesprächen beschloss man den schönen, gemeinsamen Abend, der im Rahmen des „Ökumenischen Herbstes Spiegelau“ stattfand. Die nächste Veranstaltung ist am kommenden Samstag um 10 Uhr eine „Meditative Urwaldwanderung“ ab dem P+R Spiegelau. Anmeldung: ☎ 0700/00776655. – hb



Familienmusik Wolf



und Pfarrer Rupert Wimmer

Ökumenischer Herbst Spiegelau 2011

„Unter unserem Himmel –
Geschichten und Musik“

mit Texten aus der
„Bairischen Weltgeschichte“
Pfr. Rupert Wimmer

Musik:
Familienmusik Wolf,
Klingenberg Bahnhof



Freitag, 07.10.2011
19.00 Uhr
in der Martin-Luther-Kirche

EINTRITT FREI

Veranstalter:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Grafenau
Kath. Pfarrgemeinde Spiegelau-Riedlhütte

Wo der Urwald am Schönsten ist

Ökumenische meditative Wanderung



Einstimmung



An besonders schönen Stellen, mitten im Jungwuchs, trug Diakonin Gabi Neumann-Beller Psalmen vor und wurden Kirchenlieder gesungen.

– Foto: Beller



Ein kleines Paradies



Gemeinsames Gotteslob

Spiegelau. Das Wetter war am Samstag wie bestellt – ein strahlender Herbsttag. 16 Einheimische und Gäste hatten sich am Igelbus-Parkplatz eingefunden, um gemeinsam mit Diakonin Gabi Neumann-Beller, Pfarrer Rupert Wimmer und Nationalparkranger Günter Sellmayer mit allen Sinnen ein Stück heimischen Urwalds zu erwandern und erspüren.

Nach kurzer Anfahrt zum Tafelruck begann nach einer besinnlichen Einstimmung die eigentliche Wanderung. Ein Stück ging es noch auf einer Forststraße dahin, man durchquerte dabei ein Stück Wald, das erst relativ frisch vom Borkenkäfer befallen ist und wo Pionierpflanzen wie Eberesche und Birke in Baumstärke vorkommen.

Der unwegsame Pfad schlängelte sich dann seitwärts durch ein ebenfalls durch Windwurf und Borkenkäfer geschädigtes Waldstück, in dem die Verjüngung schon weiter gediehen ist, die Artenvielfalt aber durch die noch und wieder vorhandene Fichtenmonokultur recht gering ist. Auf die Schnelle konnte die Gruppe gerade malein Dutzend Arten sehen. Je tiefer es aber in den Wald hinein ging und je älter die Windwurfflächen waren, umso vielfältiger wurde der Wald. Schließlich kamen die Wanderer an Stellen, an denen auf wenigen Quadratmetern so viele Pflanzenarten zu sehen waren, dass sie kaum noch gezählt werden konnten.

So lernten die Teilnehmer, was unter Biodiversität zu verstehen ist. Sie konnten auch ganz prak-

tisch erleben, was Rannverjüngung ist, und weshalb es so wichtig ist, dass gerade im Hochlagenwald abgestorbene Stämme liegen bleiben. Kleine Andachten und passende Verse aus der Bibel, wie z.B. der Psalm 23 (Der Herr ist mein Hirte ...), vorgetragen in einer Bachschau, begleiteten die Wanderung

ANZEIGE

Ihre private
Kleinanzeige

Wir beraten Sie gerne!
(0851) 802 502

Passauer Neue Presse

Wir sind für Sie da. www.pnp.de

und erinnerten daran, dass dieser Wald, auch dieser „Verhau“ Gottes Schöpfung ist. An einer besonders schönen Stelle mitten im Jungwuchs sang die Gruppe „Lobet den Herren ...“, ein Kirchenlied, das evangelischen und katholischen Christen gleichermaßen bekannt ist.

Weiter ging es am Bachlauf entlang, auf einem bedenklich schwankenden Brett über den Bach hinüber und zurück zu den Bussen. Nach einem ökumenischen Segen und um eine schöne Erfahrung reicher, fuhr ein Teil der Gruppe weiter zur Rachediensttätte, die Anderen kehrten nach Spiegelau zurück. – hb

Kaum hörbar atmet der Wind...

Lyrik von Karl-Heinz Reimeier und Musik von Michael Brunnbauer

Spiegelau. „Kaum hörbar atmet der Wind...“ war der Abend in der Martin-Luther-Kirche überschrieben und tatsächlich war es mucksmäuschenstill, als Karl-Heinz Reimeier aus seinen neuen und alten Gedichten vorlas. Und das, obwohl die Kirche gut gefüllt war und nicht wenige Kinder unter den Zuhörern saßen. Aber auch sie lauschten gebannt, was der Künstler ihnen zu sagen hatte.

Diakonin Gabi Neumann-Beiler und Pfarrer Rupert Wimmer hatten vorher gemeinsam in diese weitere Veranstaltung des Spiegelauer ökumenischen Herbstes eingeführt. Kirche als Treffpunkt für Christen beider Konfessionen und als Ort der Kultur, war ihre Botschaft.

Michael Brunnbauer eröffnete mit einem wunderbaren Musette-Walzer. Zwischen den einzelnen Teilen der Lesung erfreute er die Zuhörerinnen und Zuhörer mit einem breiten Spektrum an klassischer Akkordeonmusik. Anders als beim „Wind“, hörte man das Akkordeon nach einer virtuos gespielten sehr schnellen Passage ei-



Die Hauptakteure des Abends: Karl-Heinz Reimeier (l.) und Michael Brunnbauer. – Foto: Beiler

nes modernen Stückes „schwer atmen“. Wurde man von den Gedichten Karl-Heinz Reimeiers berührt und zum Weiterdenken angeregt, entführte die faszinierende Musik Michael Brunnbauers teilweise in andere Sphären und Klangwelten.

Die Gedichte über Natur, Zugfahrten, die Freiheit, über Bachläufe, Schmetterlinge und einen erst geretteten, aber dann von der Katze geholten Spatz, über Nähe und

Menschen boten Zeit zum Entspannen, sich darauf einzulassen und mit eigenen Gedanken weiterzuspinnen. Mit einem Tango, der den Kirchenraum mit der ganzen Sehnsucht und Kraft dieses südamerikanischen Tanzes füllte, beschlossen die beiden ihren Auftritt. Mit Wein, Saft, Brot und guten Gesprächen klang das Ereignis aus. Vielen war hier zu Bewusstsein gekommen: Auch Lyrik und Musik sind gut für die Seele. – hb



Ökumenischer Herbst Spiegelau 2011

„kaum hörbar
atmet der wind ...“

Lyrik und Musik

Samstag, 29.10.2011, 19.00 Uhr
in der Martin-Luther-Kirche, Spiegelau

Karl-Heinz Reimeier, Grafenau,
liest eigene
alte und neue Gedichte.

Musik:
Michael Brunnbauer,
klassisches Akkordeon

ENTRITT FREI

Vorwähler: Evang. Luth. Kirchengemeinde Grafenau
Kath. Pfarre Spiegelau / Radzau



Ökumenischer Herbst Spiegelau 2011



„Mit Gott“

Die Geschichte der
Martin-Luther-Kirche
in Spiegelau

Eine kleine evangelische
Gemeinde baut sich gegen
alle Widerstände eine
Kirche und schafft sich
damit eine geistliche
Heimat.

**Montag, 31.10.2011,
19.00 Uhr**

in der Martin-Luther-Kirche
mit Hermann Beller, Spiegelau

Musik:
Beate Rolli-Kordick, Gitarre
Michael Kordick, Diatonische



ENTRITT FREI

Veranstalter: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Grafau
Kath. Pfarre Spiegelau / Riedfratz

Schellack-Abend beschließt den Ökumenischen Herbst

Hermann Beiler stellt in Martin-Luther-Kirche von Nazis verfolgte Interpreten der 20-er und 30-er Jahren vor – Kirchen als Kulturträger

Spiegelau. Der Schellack-Abend in der Martin-Luther-Kirche mit Hermann Beiler zum Abschluss des Ökumenischen Herbstes in Spiegelau beschließt eine diesjährige Reihe über einen Thema. Eine gute Woche nach dem Jubiläum des Novemberpogroms 1938 bei der Schließung des Musikabends bei den gedachten, in ihrer Existenz von den Vertriebenen und emigrierten Künstlern und Interpreten der 20er und 30er Jahre. Dabei kann auch festgestellt werden, welche Rolle die evangelische Kirche bei der



Hermann Beiler über die Lebensgeschichten der Künstler. ... 1

verfolgt, geprügelt und schließlich getötet. Die Erinnerung an diese Verbrechen sollte für die Nachwelt ein Mahnmal für eine Musik, Kunst, Kultur, die trotz aller Verbrechen und Verfolgungen überleben und weiterleben kann. Die Erinnerung an diese Verbrechen sollte ein Mahnmal für eine Musik, Kunst, Kultur, die trotz aller Verbrechen und Verfolgungen überleben und weiterleben kann.

Spiegelau. Was an jenem Abend Musik war, ist heute ein Mahnmal für eine Musik, Kunst, Kultur, die trotz aller Verbrechen und Verfolgungen überleben und weiterleben kann.



Grammophone erzählen Geschichten

Die 20er Jahre, Wirtschaftskrise, Kunst und Kultur, Kabarett, Musical, Jazz. Dann die Filmmusik. Der wahrscheinlich erste Science Fiction Tonfilm mit Hans Albers: "F.P.1 antwortet nicht." Das berühmte Lied „Flieger grüß mir die Sonne“ stammt aus diesem Film von 1932.

Ökumenischer Herbst Spiegelau 2011

SHELLACKZEIT



Unterhaltungs- und Filmmusik, klassische Musik. Die größten Kulturschaffenden der Musik aus den 20er und 30er Jahren werden wieder lebendig. Bekannte Künstler und Vergessene. Von "Ave Maria" über "Ich schenk' Dir einen Blumenstock ..." bis "Lilli Marlen" und "Ein Lied geht um die Welt".

Freitag, 18.11.2011, 19.00 Uhr
in der Martin-Luther-Kirche in Spiegelau
Musik auf historischen Schellackplatten, ab gespielt auf originalen Grammophonen der Zeit. Enrico Caruso, Richard Tauber, Comedian Harmonists, Hans Albers u.v.a. mit Hermann Beiler, Spiegelau



KEIN VERKAUF VON SPIEGELAU

Veranstalter:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Großau
Kath. Pfarrgemeinde Spiegelau-Riedthaus

Die finsternen Kapitel der deutschen Geschichte

Künstler von Weltruhm: Paul Abraham, Alban Berg, Leo Blech, Comedian Harmonists, Hanns Eisler, Emanuel Feuermann, Leo Fall, Max Hansen, Paul Hindemith, Victor Hollaender, Otto Klemperer, Ernst Krenek, Lotte Lehmann, Emanuel List, Fritz Massari, Joseph Schmidt, Arnold Schönberg, Franz Schreker, Rosita Serrano, Robert Stolz, Richard Tauber, Kurt Weill und tausende, deren Namen nicht so berühmt waren, wurden nach 1933 verfolgt und konnten, wenn sie nicht ermordet wurden, nur ihr nacktes Leben retten.

Mitten aus ihrem bisher anerkannten Berufsleben heraus wurden sie plötzlich schikaniert, zusammengeschlagen (wie z.B. Richard Tauber von einem SA-Trupp mitten in Berlin) und damit ihrer Existenz in ihrer Heimat beraubt. Marlene Dietrich emigriert schon 1930. Sogar Lale Andersen (Lilli Marlen) erhielt 1942 Auftrittsverbot.



Schellack-Abend beschließt den Ökumenischen Herbst

Hermann Beiler stellt in der Martin-Luther-Kirche von Nazis verfolgte Interpreten der 20er und 30er Jahre vor - Kirchen als Kulturträger

Der Schellackabend in der Martin-Luther-Kirche in Spiegelau beschäftigte sich mit den gedemütigten, in ihrer Existenz vernichteten, vertriebenen und ermordeten Künstlern und Interpreten der 20er und 30er Jahre. Dabei kam auch zur Sprache, welche Rolle die evangelische Kirche bei der Judenverfolgung gespielt hatte und welche Bedeutung es hat, dass heute die gleiche Kirche den Verfolgten zumindest für ihre Musik Raum bietet. Dass es trotzdem oder vielleicht gerade deshalb zu einem beeindruckenden Hörvergnügen wurde, ist dem großen Können geschuldet, für das diese Künstlerinnen und Künstler stehen.

Mit ihren Stimmen, die wie immer auf originalen Grammophonen der Zeit von Original-Schellackplatten abgespielt wurden, wurden die Künstler wieder lebendig. Ganz anders als bei digitalisierten alten Aufnahmen, wirkt hier die Tatsache, dass wir die Künstler genau so hören, wie ihr Publikum sie damals gehört hat. Keine Tonbearbeitung, keine elektronische Aufnahme- oder Wiedergabetechnik stellt sich zwischen die Interpreten und die Zuhörer. Der wegen der guten Qualität der Platten reine und klare Klang mit dem typischen Grammophon-Sound begeisterte alle, die gekommen waren, um diesen Abend zu genießen.

Stücke und Lieder von Hans Albers, Lale Andersen, Marlene Dietrich, (die als Nichtjuden nicht die volle Härte der Verfolgung spüren mussten, sondern nur bedrängt wurden, bzw. Auftrittsverbote erhielten), Musik von Dajos Bela, Emanuel Feuermann, den Comedian Harmonists, Max Hansen, Fritzi Massary, Leo Monosson, Joseph Schmidt, Rosita Serrano, Richard Tauber (die sämtlich aus dem Land gejagt worden waren), vermittelten einen Eindruck von der hohen Qualität der damaligen Musik. Von "Ave Maria" über "Veronika, der Lenz ist da" bis "Lilli Marlen" und "Ein Lied geht um die Welt" reichte das Spektrum, von der „E-Musik bis zur hochwertigen „U-Musik“.

Was hat jetzt diese Musikveranstaltung mit Ökumene zu tun? Die ökumenische Bewegung hat viele Facetten: Diakonin Gabi Neumann-Beiler und Pfarrer Rupert Wimmer haben zusammen mit den Christen beider Konfessionen viele Felder gefunden, die man gemeinsam beackern kann, ohne mit den natürlich immer noch vorhandenen Unvereinbarkeiten in Konflikt zu kommen. Auch die Veranstaltungen des Ökumenischen Herbstes folgen dieser ökumenischen Grundidee. Die beiden Konfessionen behalten ihre durch Lehre und Tradition bestimmten Eigenheiten und begegnen sich mit gegenseitigem Respekt vor eben diesen Unterschieden. Gleichzeitig suchen sie nach allen Möglichkeiten, konfessionsübergreifende Wortgottesdienste, gemeinsame Vespere, Bibel-, Gebets- und Gesprächskreise, Begegnungen und Feste, gemeinsame kulturelle Veranstaltungen und Projekte, Bildungsveranstaltungen u.ä. gemeinsam auf den Weg zu bringen.

Gerade die Kultur, bildende und darstellende Kunst, Musik und Literatur ist wie kaum etwas anderes geeignet, mit Menschen über Gott und die Welt, auch über die eigene christliche Lebensgestaltung ins Gespräch zu kommen. Und die Kirchen sind ohne Zweifel starke Kulturträger. Dietrich Bonhoeffer formulierte: „*Kultur ist der Spielraum der Freiheit.*“

Pfarrer Wimmer und Diakonin Neumann Beiler freuen sich über den großen Erfolg des Ökumenischen Herbstes. Meditative Wanderungen, Geschichten, Gedichte und Musik, Ökumenische Vespere und der ökumenische Bibelkreis waren Attraktionen für viele Christen beider Konfessionen. Ein Ansporn für 2012.

Ökumenischer Herbst 2011

Veranstalter:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Grafenau

Kath. Pfarrgemeinde Spiegelau-Riedlhütte

Fotos, Layout, Druck:

Verlag für Literatur, Kunst und Geschichte

Gabriela Neumann-Beiler, Spiegelau

www.vlkg.de